**Unsichtbar, aber da. Mangelernährung in Madagaskar.**

https://www.youtube.com/watch?v=nPrK8sVKy7o&feature=youtu.be

Ich bin Carolin. Ich arbeite bei der Welthungerhilfe in Farafangana in Madagaskar und ich bin die Verantwortliche hier für den Bereich Ernährung.

Was auf Madagaskar besonders erschreckend ist, dass es eines der Länder ist, wo es die höchsten Raten an chronischer Mangelernährung gibt. Das heißt, ungefähr 50 Prozent der Kinder unter fünf Jahren leiden an chronischer Mangelernährung. Durch die chronische Mangelernährung haben sie natürlich ein wesentlich schwächeres Immunsystem. Aber es ist einfach nicht sichtbar. Es ist nicht so greifbar für die Menschen wie bei der akuten Mangelernährung. Bei der chronischen Mangelernährung ist das Kind in der Regel kleiner als es normalerweise sein müsste in einer bestimmten Wachstumsphase und es ist häufig anfälliger für Krankheiten.

Die Kinder leiden Hunger, der aber nicht sichtbar ist, weil sie zum Beispiel eher an Mikronährstoffmangel leiden. Den Eltern hier ist das nicht bewusst, dass ihre Kinder mangelernährt sind. Sie sehen, dass die Kinder öfter krank sind oder dass die Kinder, wenn sie krank sind, länger krank sind. Das sehen die Eltern schon, aber sie können nicht die direkte Verbindung zu der unzureichenden Ernährung machen.

Einerseits werden die Haushalte jetzt durch unsere Mitarbeiter selbst direkt trainiert, machen zum Beispiel verschiedene Kochkurse. Eines der Probleme ist, dass das Essen immer völlig überkocht wird. Selbst wenn du Gemüse zur Verfügung hättest, welches du dann kochst - und du dann nicht richtig weißt, wie das zubereitet wird, dann gehen dir auch die Mikronährstoffe verloren. Was auch bei der Zubereitung wichtig ist, ist dass man auf die Hygiene achten muss. Wenn du dann trotzdem siehst, dass du ganz kleine Schritte vorwärts machst - das ist super. Das ist, was dann motiviert und wenn du dann denkst, *„Okay, auch wenn es kleine Schritte sind, aber wenigstens geht es nach vorne.“*

**English version:**

Invisible, but there. Malnutrition in Madagascar.

https://www.youtube.com/watch?v=nPrK8sVKy7o&feature=youtu.be

I'm Carolin. I work at the Welthungerhilfe in Farafangana in Madagascar and I am the person responsible for nutrition here.

What is particularly frightening in Madagascar is that it is one of the countries with the highest rates of chronic malnutrition. That means that about 50 percent of children under the age of five suffer from chronic malnutrition. Due to chronic malnutrition they naturally have a much weaker immune system. But it is simply not visible. It's not as tangible for people as it is with acute malnutrition. With chronic malnutrition, the child is usually smaller than they should normally be in a certain stage of growth and they are often more susceptible to disease.

The children suffer from hunger, but this is not visible, because they are more likely to suffer from micronutrient deficiency, for example. The parents here are not aware that their children are malnourished. They see that the children are sick more often or that when the children are sick, they are sick longer. That is what the parents see, but they are not able to make the direct link to the inadequate nutrition.

On the one hand, households are now being trained directly by our employees themselves, for example by taking various cooking courses. One of the problems is that food is always way overcooked. Even if you had vegetables available, which you then cooked, if you don't really know how to prepare them properly, then you will lose the micronutrients. Also important when preparing food is that you have to pay attention to hygiene. If you then see that you are taking small steps forward - that's great. That's what motivates you and it’s then that you think, *"Okay, even if it's only small steps, at least I’m going in the right direction."*